

Mit „Spielzeug“ und „Sinnesreizer“

Wirtschaft Das Bad Herrenalber Hotel Schwarzwald Panorama ist erneuter Sieger des „Grand Prix der Tagungshotellerie 2023“. Jetzt wurde ein gläserner Zylinder aus dunklem Kristallglas mit schöner Gravur überreicht.

■ Von Dietmar Glaser

BAD HERRENALB. Der Grand Prix ist einer der begehrtesten und renommiertesten Preise in der Hotelbranche Deutschlands. Das Bad Herrenalber Hotel Schwarzwald Panorama knüpft als erneuter Sieger des diesjährigen „Grand Prix der Tagungshotellerie“ nahtlos an die Erfolge der Vorjahre an.

Hotelchef Stephan Bode ist stolz auf sein gesamtes Team, denn solche Auszeichnungen sind nur mit einer hervorragenden Mannschaft möglich.

Urteil von Experten und direkte Erfahrung

Über die Platzierung entschied zur Hälfte eine hochkarätige Fachjury durch die Vergabe von Punkten.

Die zweite Hälfte der Bewertung lieferten Teilnehmer und Ausrichter von Tagungen, die über digitale Medien zur Wahl der besten deutschen Tagungshotels aufgefordert wurden. Somit bestätigt der Award zum einen das Urteil von Experten und zum anderen die direkte Erfahrung von Tagungsplanern, Trainern und Gästen.

In der Laudatio heißt es dazu: „Spielerisch lernen ist die

„Wir möchten unseren Tagenden durch spielerische Impulse eine entspannte, lernziel-fördernde Atmosphäre ermöglichen: Denn nur hier kann sich der Geist frei entfalten.“

Stephan Bode, Chef des Hotels Schwarzwald Panorama

Maxime von Hotelier und Ideensprudler Stephan Bode. Im Campus, wie der Tagungsbereich im Hotel Schwarzwald Panorama genannt wird, steht daher ‚Spielzeug‘, wie beispielsweise ein Kickertisch. Auf der Terrasse ist ein Sommerstrand als ‚Sinnesreizer‘



Zur Preisverleihung versammelten sich die Besten der Besten der deutschen Tagungshotellerie. Das Team des Hotels Schwarzwald Panorama (von links): Alex Koerin, Santo Micalizzi, Lara Federle, Stephan Bode, Salvatore Fiudi. Die Siegesfeier ist gleichzeitig Erfahrungsaustausch und Inspiration für die Elite in dieser Branche.

Foto: Hotel Schwarzwald Panorama

aufgeschüttet.“ „Wir möchten unseren Tagenden durch spielerische Impulse eine entspannte, lernziel-fördernde Atmosphäre ermöglichen: Denn nur hier kann sich der Geist frei entfalten“, so Hotel-Chef Bode.

Vier der 68 Mitarbeiter sind mit dabei

Positiv bewertet wurde außerdem das ganzheitliche und mehrfach ausgezeichnete Nachhaltigkeitskonzept in allen Hotelbereichen sowie „die Erfüllung jeglichen Gastwunsches“.

Zum letztgenannten Punkt sagte Bode im Gespräch mit unserer Redaktion: „Das ist immer eine geschlossene Team-

leistung. Ein Dreiklang aus Herzlichkeit, Engagement und Selbstmotivation. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten kann man solch eine Teamleistung gar nicht hoch genug bewerten. Seit 2015 gelingt es dem ‚Schwarzwald Panorama‘, kontinuierlich Platz zwei oder eins in diesem Wettbewerb zu erzielen, was die Leistung meines Teams noch einmal ein-drucksvoll untermauert.“ Als kleines Dankeschön und zur weiteren Inspiration nahm er vier seiner insgesamt 68 Mitarbeiter zur Preisverleihung mit.

Der Preis – ein gläserner Zylinder aus dunklem Kristallglas mit schöner Gravur – wurde üb-

rigens im Hotel „Der Blaue Reiter“ in Karlsruhe-Durlach übergeben.

Das Hotel Schwarzwald Panorama gewann die Königsdiziplin, die Kategorie A, in der sich alle Hotels mit bis zu 100 Zimmern der Konkurrenz stellten. Da solche Häuser meist inhabergeführt sind, herrscht hier der größte Druck und Anspruch sowie eine andere Qualitätsdichte als in größeren Häusern.

Mehrstufiges Auswahlverfahren

In der Kategorie B, Hotels über 100 Zimmer, gewann das nestor Hotel Ludwigsburg. Bei den reinen Tagungsbetrieben, der Ka-

tegorie C, hatte das Arcadéon in Hagen die Nase vorn.

Ausrichter des Wettbewerbs ist seit 27 Jahren der Hotelführer „Mein Tophotel“ des Freizeit-Verlags in Bad Wörishofen. Wer in die Reihen der gelisteten Tagungshotels aufgenommen werden will, muss sich bewerben und einem mehrstufigen Auswahlverfahren unterziehen, um sich für den renommierten Wettbewerb zu qualifizieren.

„Umso schöner ist es, am Ende als Sieger auf dem Treppchen zu stehen und sich bestes deutsches Tagungshotel nennen zu dürfen“, so Hotelier Stephan Bode mit leuchtenden Augen.

Fünf Personen leicht verletzt

Bei einem Verkehrsunfall mit sechs beteiligten Fahrzeugen entstand ein hoher Sachschaden.

KARLSRUHE. Nach derzeitigem Kenntnisstand befuhr ein 21-jähriger Mercedes-Fahrer am Samstagabend die Douglasstraße in Richtung Stephaniestraße in Karlsruhe. An der Kreuzung Douglasstraße/Akademiestraße missachtete er wohl die Vorfahrt einer von rechts kommenden 29-jährigen BMW-Fahrerin, sodass es zum Unfall kam. Durch den Zusammenstoß wurde der Mercedes nach links abgewiesen, kollidierte dort mit einem Verkehrsschild sowie einem Stromverteilerkasten und prallte schließlich gegen einen geparkten Renault. Dieser wurde durch die Wucht des Aufpralls auf einen davor parkenden Opel aufgeschoben, so die Polizei. Ein Teil des Verkehrsschildes wurde durch den Aufprall abgerissen, schleuderte die Straße entlang und traf dort ein weiteres Fahrzeug. Am Verkehrsschild selbst war ein Fahrrad angeschlossen, welches beschädigt wurde. Der Unfallverursacher sowie ein vierjähriges Kind, das sich mit ihm im Wagen befand, wurden leicht verletzt. Im BMW befanden sich außer der Fahrerin noch ein 32-jähriger Mann und ebenfalls ein vierjähriges Kind. Letztere wurden mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert. Ersten Schätzungen zufolge beläuft sich der Sachschaden auf etwa 150 000 Euro.

Auto kollidiert mit S-Bahn

KARLSRUHE. Bei einem Unfall mit einem Auto und einer Straßenbahn am Samstag in der Karlsruhe entstand ein Schaden von mehreren Tausend Euro. Derzeitigen Erkenntnissen zufolge wollte ein 45-jähriger Fahrer gegen 15 Uhr offenbar verbotswidrig von der Ettlinger Straße nach links in die Nebeniussstraße einbiegen. Dabei übersah der Autofahrer offenbar eine in gleicher Richtung fahrende S-Bahn und kollidierte mit dieser. An dem Kleinwagen entstand ein Totalschaden. Der Sachschaden an der S-Bahn wird derzeit auf rund 25 000 Euro geschätzt. Verletzt wurde glücklicherweise niemand, so die Polizei.

Besonders edle Krüge und Terrinen

Ein Kurator führt am Mittwoch durch die Sonderausstellung im Pfnzgaumuseum.

KARLSRUHE-DURLACH. Fayencen – das sind besonders edle Krüge und Terrinen, entstanden und im Gebrauch zu einer Zeit, als es in Europa noch nicht möglich war, Porzellan herzustellen. Seit Juli gibt es zu Fayencen, die einst in Durlach produziert wurden, im Pfnzgaumuseum in der Durlacher Karlsburg eine Ausstellung.

Im Rahmen der Sonderausstellung „Aufgetischt! 300 Jahre Durlacher Fayencen“ werden jetzt zwei Sonderführungen angeboten. Am Mittwoch, 9. August, ab 18 Uhr führt Kurator

Ferdinand Leikam durch die Sonderausstellung und vermittelt laut Ankündigung spannende Einblicke in die faszinierende Welt der Fayencen.

Kostenlose Telefonführung

Am Samstag, 12. August, ab 13 Uhr bietet das Pfnzgaumuseum eine kostenlose Telefonführung zur Sonderausstellung an. Bei diesem barrierefreien Angebot erfahren die Hörer Spannendes über die Herstellung und Vielfalt der berühmten Durlacher Fayencen. Bequem von zu Hause aus geht es

per Telefon mit Eva Unterburg auf Entdeckungsreise durch die Räume mit den ausgestellten Kostbarkeiten.

Für die Führung am 9. August ist der reguläre Eintrittspreis von zwei Euro, ermäßigt ein Euro, zu entrichten. Die Teilnahme an der Führung ist kostenlos beziehungsweise im Eintrittspreis enthalten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Für die telefonische Führung ist die Teilnehmerzahl begrenzt, und eine Anmeldung bis spätestens 11. August unter stadtmuseum@kultur.karlsruhe.de oder Telefon 0721/1334231 erforderlich.

In der Sonderausstellung werden ausgewählte Stücke der

Durlacher Fayencemanufaktur gezeigt. In den mehr als 100 Jahren ihres Bestehens waren ihre vielfältigen Produkte weit über Durlach hinaus bekannt und begehrt. Darüber hinaus vermittelt die Ausstellung Wissenswerte über den aufwendigen Herstellungsprozess der Fayencen sowie über Geschichte, Mitarbeiter und Kunden der Durlacher Manufaktur.

Anlässlich des 300. Jahrestags seiner Gründung widmet das Pfnzgaumuseum diesem bedeutenden Durlacher Unternehmen noch bis zum 14. Januar eine Sonderausstellung.

→ www.karlsruhe.de/pfnzgaumuseum



Im Pfnzgaumuseum gibt es eine Sonderausstellung namens „Aufgetischt! 300 Jahre Durlacher Fayencen“. Foto: Stadt Karlsruhe, Stefan Jehle